

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

## Die Offensive des neuerstärkten Rumänenheeres

### Der russisch-rumänische Operationsplan und die Maßnahmen der Mittelmächte

Hiezu Skizzen 1 und 2 der Beilage 18

Im Rahmen der von der Stawka für das Jahr 1917 entworfenen großzügigen Angriffspläne war auch der Rumänischen Front des Königs Ferdinand eine wichtige Rolle zugeordnet; die allgemeine Frühjahrs-offensive im Osten sollte durch einen Angriff zur Rückeroberung der Dobrudscha eröffnet werden (S. 14). Nachdem aber das russische Reich Mitte März durch die Revolution schwer erschüttert worden war, schränkte Gen. Sacharow, der Stabschef der Rumänischen Front, die Angriffsziele ein und bezeichnete am 21. März als Hauptzweck der nächsten Kriegshandlungen, den Gegner durch Teilvorstöße jeder Armee zu binden und am Abziehen von Kräften zu hindern. Als Träger des Angriffes waren die drei russischen Armeen ausersehen, wogegen die 2. Rumänenarmee nur eine unterstützende Aufgabe übernehmen sollte. Der Kommandant dieser Armee, der Gen. Averescu, wandte sich hierauf an seinen König und legte dar, daß die seinen Streitkräften zugemessene, nebensächliche Rolle der Leistungsfähigkeit der Truppen nicht entspreche. Mit Rücksicht darauf, daß die rumänische 2. Armee nach beendetem Heeresaufbau ebenso wie die russischen Nachbararmeen dem Gegner unbedingt weit überlegen sein werden, bat der General, ihm jetzt, wo es sich um die Befreiung des Heimatbodens handle, die Möglichkeit zu einer kraftvollen Angriffshandlung zu gewähren<sup>1)</sup>.

Der kriegerische Geist der russischen Divisionen an der Rumänischen Front war aber ebenso rasch gesunken, wie an allen anderen Fronten; die Frühjahrs-offensive war deshalb unterblieben. Als Mitte Mai die Oberbefehlshaber in Mohilew Kriegsrat hielten (S. 219), tauchte nochmals der Plan auf, unten im Süden, die Donau entlang, den Wall der Mittelmächte zu sprengen und die Dobrudscha zurückzuerobern. Das rumänische Hauptquartier versprach sich jedoch von dem Unternehmen wenig Erfolg, und der Generalstabschef Presan setzte bei der Stawka seinen Vorschlag durch, die deutsche 9. Armee bei Nămo-loaşa zu durchbrechen, um möglichst viel Gebiet der Walachei zurückzugewinnen<sup>2)</sup>. In diesem Sinne gab Gen. Schtscherbatschew, der den

<sup>1)</sup> Dabija, IV, 31 ff.

<sup>2)</sup> Kiritzesco, 290.